

Nr. 21 | Brückengeneration 5 | Dezember 2020 · Jänner 2021 | Euro 5,50

Österreichische Post AG | PZ16Z040851P  
Amt der Kärntner Landesregierung  
Abteilung 14 – Kunst und Kultur  
Burggasse 8, 9021 Klagenfurt

# DIE BRÜCKE

KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975



## Göttinnen und Götter

[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)





## vor.wort

Liebe Leser\*innen, die Ausgabe, die Sie in den Händen halten, widmet sich größeren Fragen, grundsätzlichen Überlegungen. Das Jahresende bietet sich an für solche Reflexionen.

Wie viel Vielfalt benötigt eine Gemeinschaft, wie viel Unterschiedlichkeit verträgt sie? Diese Frage hat zu allen Zeiten Staaten, Nationen und Religionen beschäftigt – heute nicht minder. Wir suchen Antworten auf alte Probleme: auf das Verhältnis der Religionen, den Wert von Toleranz, ja den Wert des Lebens insgesamt. Mangel an Vielfalt ist der BRÜCKE nie nachgesagt worden und so reicht der weite Blick zurück in die antike Mythologie, streift den mitteleuropäischen Volksglauben, der bis heute seine Spuren im Aberglauben hinterlassen hat, thematisiert feministische Blickwinkel, zeigt den Weg des Buddhismus nach Kärnten und berücksichtigt die Jugend auf Gottessuche im digitalen Wandel.

Die Redaktion wünscht Ihnen frohe, erholsame Festtage. Und sollte Sie diese Ausgabe anregen, freuen wir uns, wenn Sie DIE BRÜCKE als Geschenk für all jene in Erwägung ziehen, die Sie verwöhnen möchten.

● **Stephanie Thaler**  
*im Namen des Redaktionsteams*

## pred.govor

Drage bralke, dragi bralci, izdaja, ki jo imate v svojih rokah, se posveča globljim vprašanjem in splošnemu premišljevanju. Za take refleksije nam je na voljo konec leta. Koliko raznolikosti potrebuje skupnost, koliko raznolikosti lahko prenese? Države, narodi ter verstva so si to vprašanje postavljali v vseh obdobjih – danes pa nič manj. Iščemo odgovore na stare težave: odnos med verstvi, vrednost strpnosti ter vrednost življenja kot celote. Za časopis DIE BRÜCKE nikoli ni bilo rečeno, da mu manjka raznolikosti, zato širok pogled sega v starodavno mitologijo, dotika se srednjeevropskih ljudskih verovanj, ki so do danes pustila pečat v vraževerju, naslavlja feministične zorne kote, prikazuje pot budizma na Koroško in upošteva mlade pri iskanju boga skozi digitalne spremembe.

Uredništvo vam želi vesele in prijetne praznike. In če vas ta izdaja spodbudi, bomo veseli, če se odločite s časopisom DIE BRÜCKE obdariti vse tiste, ki jih želite razvajati.

● **Stephanie Thaler**  
*v imenu uredniške ekipe*



Heilige Tiermumie, Hund. Foto: Metropolitan Museum of Art

## Tiere als Brücke ins Jenseits

Im alten Ägypten wurden ägyptische Götter mit den physischen Eigenschaften und Lebensweisen bestimmter Tierarten in Verbindung gebracht und als deren Inkarnation auf Erden angesehen, sodass die Ägypter in ihrer Darstellung primär Tiergestalten verwendeten. Die kultische Verehrung heiliger Tiere und ihre Bestattung praktizierte nicht nur das ägyptische Volk. Tiermumien in Grabstätten standen zumeist für Gottheiten und beherbergten in ihrem Glauben einen Teil der göttlichen Seele. Als Verkörperung einer Gottheit hielt man Tiere in Tempeln, versorgte sie mit Nahrung und wenn diese Tiere starben mumifizierte man ihren Körper, um sie dann aufwendig zu bestatten. Diese Tempeltiere mussten bestimmte Kriterien erfüllen und ihre theologische Stellung war vergleichbar mit jener des Königs. Sie traten bei Festprozessionen als Kultfiguren auf oder fungierten teilweise als Orakel. Als bekanntes Beispiel dafür steht der Apis-Stier, der heilige Stier von Memphis, der als Verkörperung des Gottes Ptah verehrt wurde. Er symbolisierte Fruchtbarkeit und verkörperte die „herrliche Seele“ Ptahs auf Erden. Tiermumien konnten auch als Weihebeigaben mit Gebeten an die jeweiligen Gottheiten mitgegeben werden, um deren Beistand nach dem Tode zu erlangen. Daraus entstand eine wahre Besessenheit, Tiere für den Erhalt nach dem Tode zu züchten. Sie alle standen für eine bestimmte Gottheit und bekamen einen Sarg. Ebenfalls üblich war es, Mumien von Haustieren wie Hunden, Paviane oder Katzen mit in die Grabkammer zu legen. Aus ihnen lassen sich heute Informationen zum Leben ihrer Besitzer ableiten. Dutzende Tiermumien wurden 2019 bei Ausgrabungen in der bekannten ägyptischen Nekropole Sakkara entdeckt. Spektakulär war der seltene Fund von mumifizierten Löwenbabys, die aus einer Grabstätte mit mehr als 75 Katzenstatuen aus Holz und Bronze und zahlreichen weiteren Tiermumien stammten. Neben den Löwen und Katzen fanden Forscher auch mumifizierte Vögel, Kobras, Krokodile sowie Käfer. Aktuell bargen Archäologen im Oktober 2020 weitere rund 2.600 Jahre alte ungeöffnete Sarkophage, die in der Spätzeit des alten Ägyptens verortet werden.

● **Christine Galler**  
*\* 1980 in Friesach, lebt in Latschach/St. Egyden und studiert am Institut für Geschichte an der Universität Klagenfurt.*

**Cover: Inspiration**, 2020. Foto: Hanno Kautz

Die „Poesie und stille Kraft des Lichts“ sind allgegenwärtig in Hanno Kautz' vielseitigem Schaffen. Die Lichtinstallationen sind darauf angelegt, die Strukturen und Qualitäten von Orten und Räumen auszuloten und sichtbar zu machen, mit ihnen zu spielen und so die Wahrnehmung der Betrachter\*innen herauszufordern. Mit minimalistischem, reduktivem Formenvokabular gelingt es ihm, vom Einfachen und Alltäglichen der Dinge zu ihrem Wesentlichen vorzudringen und dieses in die künstlerische Ästhetik von abstrakter Qualität und symbolischer Aussagekraft zu transformieren.

## BRÜCKEN.BOGEN

- 4 Die göttlichen Sprachwurzeln. *Heinz-Dieter Pohl*
  - 5 da.schau.her. Gott Sphärenpfingsten Raumpfrende. *Magdalena Felice*
  - 6 Der Götter ironisches Lächeln. *Bertram Karl Steiner*
  - 7 welter.skelter. Von selbstermächtigten Göttern und Oaschlöchern. *Oliver Welter*
  - 8 Die antike Götterwelt. *Franz Glaser*
  - 10 Gott ist mal fünf Minuten weg. Oder doch nicht? *Florian Traussnig*
  - 11 denk.mal. Schloss Töscheldorf. *Geraldine Klever*
  - 12 Um Gottes Willen!? *Arnold Metznitzer*
  - 14 Jugend ohne Gott? *Andrea Kirchmeir*
  - 16 Aberglaube. *Johannes Grabmayer*
  - 17 literatur.tipp. Amun. *Katharina Herzmansky*
  - 18 Lisa Huber. Die Kunst ist ihr gottgegeben. *Tina Lommel*
  - 19 Der gute Gott von Manhattan. *Katharina Herzmansky*
  - 20 Zwischen Himmel und Erde. *Wolfgang Giegler*
  - 22 Gott ist ein Mann. *Ute Liepold*
  - 24 Film und Musik für Go(e)tt\*innen. *Slobodan Žakula*
  - 25 kari.cartoon. *Marko Lipuš | Astrid Langer*
  - 26 Vom Werken zum Werk. *Karin Waldner-Petutschnig*
  - 29 kultur.tipp. Space Dogs. *Slobodan Žakula*
  - 30 Od posamičnih del do celostnega dela. *Karin Waldner-Petutschnig*
  - 33 kultur.tipp. Film Space Dogs (Psi v vesolju). *Slobodan Žakula*
  - 34 Valentin Oman. Ōha, ein Mensch! *Wolfgang Rössler*
  - 35 eks.trakt. Valentin Oman. Poglej si, človek. *Wolfgang Rössler*
  - 36 Streiflichter: zur Literatur in Kärnten. *Klaus Amann*
  - 38 edition B kunst.aus.druck. Anna Paul. *Nora Leitgeb*
  - extra.blatt. Das Wahre Ich.
  - 40 Dokumentarfilm „Epicentro“. *Slobodan Žakula*
  - 41 Manfred Lukas-Luderer. Meist interessanter als der Rest. *Wolfgang Rössler*
  - 42 Wohin geht das Kino? *Horst Dieter Sihler*
  - 43 Radio Days. *Michael Herzog*
  - 44 vorlese.prvo.branje. *Edeltraud Pirker | Dominik Srienc*
  - 46 buch.tipps. Lesen Sie gefälligst!
  - 48 musik.tipps. Das Beste ... steht nicht in den Noten.
  - 49 horizonte. 9 Seiten Kulturveranstaltungen und Infos.
  - 51 schräg.lage. Die Seele braucht keinen Abstand. *Christian Hölbling*
  - 55 kultur.tipp. Kunst für die kaz. *Tina Perisutti*
  - 57 kultur.tipp. Young Poetry-Slam. *Carmen Kassekert*
  - 58 kino & film.tipps.
- UND Der BRÜCKE-Kulturkalender als Beilage.**



Foto: Boris Petković

## Ein Augenblick Brücke

### Vernetzung

Albanien, 2016

● **Boris Petković**  
\* 1971 in Zenica geboren, diplomierte 2005 im Fach Filmregie an der EICAR Filmhochschule in Paris, wo er auch die darauffolgenden drei Jahre als Dozent unterrichtete. 2008 kehrte er nach Slowenien zurück, wo er derzeit lebt und arbeitet. Er ist Drehbuchautor und Regisseur mehrerer international anerkannter Spiel- und Dokumentarfilme. Für das Jahr 2020 war er Preisträger eines mit 3.600 Euro dotierten Stipendiums mit Wohn- und Arbeitsmöglichkeit, das jährlich vom Land Kärnten und der Stadt Villach vergeben wird. Das Foto wurde 2016 während der Dreharbeiten zum Dokumentarfilm Balkan Whispers in der Küstenstadt Vlora in Albanien aufgenommen. Es zeigt auf besondere Weise die unendlichen Verbindungen in die Welt und mit der Welt.

## aus.kunft

### COVID-19: Unterstützungsmaßnahmen

**Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport**  
Kultur in Coronazeit. Die Bundesregierung hat eine Reihe von Unterstützungen für den Kulturbereich erlassen, die einerseits Einzelpersonen und andererseits Kulturbetriebe und -vereine betreffen. Für selbstständige Künstler\*innen steht ein Hilfspaket in der Höhe von 110 Mio. zur Verfügung, der Bezugszeitraum wurde bis mind. Ende März 2021 verlängert. Zudem können die Einnahmeausfälle aus dem Härtefallfonds für max. zwölf Monate ausgeglichen werden. Zusätzlich dazu kann ein Lockdown-Bonus in der Höhe von 1.300 Euro pro Künstler\*in angesucht werden. Für den neuerlichen Lockdown im November werden den direkt betroffenen Kulturbetrieben 80 % ihres Umsatzes ersetzt, die Beantragung ist bis 15. Dezember 2020 möglich. Für abgesagte Veranstaltungen steht ein Ausfallhaftungsfonds in der Höhe von 300 Mio. Euro zur Verfügung. Gemeinnützige Vereine können Unterstützung aus dem NPO-Fonds, dotiert mit 700 Mio. Euro, beantragen. Sollten Kulturbetriebe trotz Inanspruchnahme aller möglichen Hilfsmaßnahmen noch existenzielle Probleme haben, gibt es zusätzliche Sonderförderungen. Bitte beachten Sie, dass es hier nur um einen Kurzauszug vorliegender Förderungsmöglichkeiten handelt.

Detailliertere Informationen unter: [www.bmkoes.gv.at/Themen/Corona/Corona-Kunst-und-Kultur.html](http://www.bmkoes.gv.at/Themen/Corona/Corona-Kunst-und-Kultur.html)

## na.svet

### COVID-19: Podporni ukrepi

**Zvezno ministrstvo za umetnost, kulturo, javno službo in šport**  
Kultura v času korone. Zvezna vlada je za področje kulture izdala številne subvencije, ki zadevajo posameznike ter kulturno dejavnost in združenja. Za samozaposlene umetnice in umetnike je na voljo paket pomoči v vrednosti 110 milijonov, referenčno obdobje pa je bilo podaljšano do vsaj konca marca 2021. Poleg tega se lahko izgube dohodka nadomestijo iz sklada za težke socialne razmere za največ dvanajst mesecev. Zaposlite lahko tudi za bonus za zapiranje zaradi koronavirusa v višini 1.300 evrov na enega umetnika. Za novo zapiranje v novembru bo neposredno prizadetim kulturnim podjetjem povrnjenih 80 % prometa, prijava pa je mogoča do 15. decembra 2020. Za odpovedane dogodke je na voljo jamstveni sklad za primer izpada s sredstvi v višini 300 milijonov evrov. Neprofitna društva in organizacije lahko zaprosijo za podporo iz sklada za neprofitne organizacije s sredstvi v višini 700 milijonov evrov. Če imajo kulturna podjetja kljub uveljavljanju vseh možnih ukrepov pomoči še vedno eksistenčne težave, obstajajo dodatne posebne podpore. Prosimo, da upoštevate, da je to le kratek izveček razpoložljivih možnosti financiranja.

Podrobnejše informacije so na razpolago na strani: [www.bmkoes.gv.at/Themen/Corona/Corona-Kunst-und-Kultur.html](http://www.bmkoes.gv.at/Themen/Corona/Corona-Kunst-und-Kultur.html)